

INHALTSVERZEICHNIS

	VORWORT	11
	VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE	13
1	WARUM ORGANISIEREN WIR?	15
2	WIE WIRD DER BEGRIFF ORGANISATION DEFINIERT?	17
3	WELCHE AUFGABEN UND ZIELE VERFOLGT ORGANISATION?	21
4	WANN IST EINE ORGANISATION EFFEKTIV?	23
5	WARUM WIRD ZWISCHEN AUFBAUORGANISATION UND ABLAUFORGANISATION UNTERSCHIEDEN?	25
	5.1 AUFBAUORGANISATION	25
	5.2 ABLAUFORGANISATION	26
6	MÜSSEN ALLE STRUKTUREN UND ABLÄUFE IM UNTERNEHMEN ORGANISIERT WERDEN ODER KANN MAN AUCH ZU VIEL ORGANISIEREN?	29
	6.1 KANN DIE OPTIMALE ORGANISATION MATHEMATISCH BESTIMMT WERDEN?	30
	6.2 WORAN ERKENNE ICH IN DER PRAXIS, OB ZU VIEL ODER ZU WENIG ORGANISIERT IST?	33
7	WELCHE LEITUNGSSYSTEME GIBT ES, UM ORGANISATION DAUERHAFT IM UNTERNEHMEN ZU ETABLIEREN?	35
	7.1 EINLINIENSYSTEME	36
	7.1.1 FUNKTIONALE GLIEDERUNG	36
	7.1.2 DIVISIONALE GLIEDERUNG	37
	7.2 MEHRLINIENSYSTEME	38
	7.2.1 MATRIXORGANISATION	39

7.2.2	TENSORORGANISATION	40
7.3	STABLINIENSYSTEM	41
8	WELCHE VOR- UND NACHTEILE HABEN DIE EINZELNEN LEITUNGSSYSTEME?	43
9	AUF WELCHE WEISE KANN EINE FORMALE ORGANISATIONSSTRUKTUR ENTWICKELT WERDEN?	47
10	GIBT ES BESTIMMTE PRINZIPIEN ODER GRUNDSÄTZE, DIE MAN BEI DER ORGANISATION EINES UNTERNEHMENS BEACHTEN SOLLTE?	51
10.1	KRITIK DER ORGANISATIONSPRINZIPIEN	53
11	DARF MAN ORGANISIEREN, WIE MAN WILL, ODER GIBT ES GESETZLICHE REGELUNGEN?	55
12	WIE ORGANISIERT SICH DIE OBERSTE HIERARCHIEEBENE?	59
12.1	DIREKTORIALPRINZIP	60
12.2	GESAMTKOLLEGIALITÄT	60
12.3	RESSORTKOLLEGIALITÄT	62
13	WAS BEDEUTET »HOLDINGORGANISATION«?	63
13.1	FINANZHOLDING	64
13.2	MANAGEMENTHOLDING	64
13.3	OPERATIVE HOLDING	64
14	WELCHE INSTRUMENTE / METHODEN KOMMEN ZUM EINSATZ, UM ORGANISATION IN DIE PRAXIS UMZUSETZEN?	67
14.1	STRUKTURFORMALISIERUNG	67
14.2	INFORMATIONSFLOSSFORMALISIERUNG	74
14.3	LEISTUNGSDOKUMENTATION	74
14.4	MODERNE ORGANISATIONSTOOLS	74
15	IN WELCHEN ORGANISATIONSEINHEITEN WERDEN DIE BETRIEBLICHEN AUFGABEN ZUSAMMENGEFASST UND WELCHE KOMPETENZEN HABEN SIE ?	77

15.1	STELLE UND ARBEITSPLATZ	77
15.2	ABTEILUNGEN	80
15.3	SPARTEN/DIVISIONEN	82
15.3.1	COST-CENTER	82
15.3.2	PROFIT-CENTER	82
15.3.3	INVESTMENT-CENTER	82
15.4	KOMPETENZEN	83
<hr/>		
16	WAS VERSTEHT MAN UNTER ORGANISATIONS KONFIGURATION?	85
16.1	LEITUNGSSPANNE, LEITUNGSTIEFE, LEITUNGSINTENSITÄT	85
16.2	STEILE VERSUS FLACHE KONFIGURATION	86
<hr/>		
17	WARUM KÖNNEN DIE FORMALEN UND INFORMALEN BEZIEHUNGEN IN ORGANISATIONEN BILDHAFT MIT EINEM EISBERG VERGlichen WERDEN?	89
<hr/>		
18	WELCHE NACHTEILE BZW. MÄNGEL HAT DIE KLASSISCHE ORGANISATION?	93
<hr/>		
19	WELCHE LÖSUNGSANSÄTZE GIBT ES ZUR BESEITIGUNG DER MÄNGEL KLASSISCHER ORGANISATION?	97
19.1	PROZESSMANAGEMENT	97
19.1.1	DEFINITION PROZESS UND PROZESSMANAGEMENT	99
19.1.2	PROZESSMERKMALE, PROZESSARTEN UND PROZESSZIELE	99
19.1.3	WIE KANN PROZESSMANAGEMENT IM UNTERNEHMEN ETABLIERT WERDEN?	101
19.1.4	PROZESSGESTALTUNG- UND OPTIMIERUNG	102
<hr/>		
20	WELCHE MANAGEMENTFUNKTIONEN KÖNNEN DIE ORGANISATION NOCH ÜBERLAGERN?	105
20.1	PRODUKTMANAGEMENT	105
20.2	KUNDENMANAGEMENT	107
20.3	FUNKTIONSMANAGEMENT	108
20.4	PROJEKTMANAGEMENT	108
<hr/>		
21	WER WAREN DIE WEGBEREITER UND BEGRÜNDER DER ORGANISATIONSLEHRE?	111

KÖNNEN AUS DER ORGANISATIONSFORSCHUNG	119
ANLEITUNGEN ABGELEITET WERDEN?	119

22.1	ORGANISATION IN BEZUG ZU UNTERNEHMENSGRÖSSE, UNTERNEHMENSALTER, UND BÜROKRATISIERUNG	120
22.2	ORGANISATION IN BEZUG ZU SELBSTORGANISATION	120
22.3	ZENTRALE VERSUS DEZENTRALE ORGANISATION	121

ÜBUNGS- UND KLAUSURFRAGEN	123
ÜBUNGSFRAGEN	123
KLAUSURFRAGEN MIT LÖSUNGSANTWORTEN	125

LITERATURVERZEICHNIS	149
-----------------------------	------------